

C17 Bettina / Deutschland / Linguistik

Interaktionspartner: russische Studentin

Erhebungszeitpunkt: WS 08/09

Differenzerfahrung: Diskussionsstil in Arbeitsgruppen

Die deutsche Studentin Bettina möchte gemeinsam mit Nadja, einer Studentin aus Russland, ein Referat halten. Beide kennen sich noch nicht sehr gut. Bei ihrem ersten Treffen wollen sie eine grobe Gliederung des Referates erstellen und die Arbeitsbereiche untereinander aufteilen. Diese erste Besprechung verläuft allerdings für beide nicht wie geplant. Nadja spricht sehr gut Deutsch, so dass es keine sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten zwischen ihnen gibt, aber dennoch funktioniert die Kommunikation nicht. Bettina empfindet das Verhalten der russischen Studentin von Anfang an als sehr dominant. Die russische Studentin stellt zum Thema des Referates verschiedene Behauptungen auf und scheint von Bettina zu erwarten, dass diese Stellung dazu nimmt. Da Bettina sich in der Materie jedoch noch nicht gut auskennt, kann sie nichts dazu sagen und fühlt sich zunehmend verunsichert. Als Bettina schließlich nur noch mit den Schultern zuckt, um ihrer Unkenntnis Ausdruck zu verleihen, fängt die Russin an zu lachen. Danach schlägt Stimmung endgültig in Gereiztheit um. Die beiden beenden das Treffen und regeln die Organisation des Referates von nun an per E-Mail. Sie treffen sich erst zum Referat wieder, bei dem jede ihren abgegrenzten Bereich behandelt, und gehen sich ansonsten aus dem Weg.

1. Was könnte der Grund für die Irritationen in der Kommunikation der beiden Studentinnen sein? Warum interpretiert die deutsche Studentin das Verhalten der Russin als dominant?
2. Wie lässt sich das Verhalten der russischen Studentin möglicherweise erklären?

Zu 1.) Die deutsche Studentin hat vermutlich eine genaue Vorstellung davon, wie die Partnerarbeit und Vorbereitung des Referates ablaufen soll, weil sie diese Form der Arbeit gut kennt. Sie ist es gewöhnt, ein Problem selbstständig zu erarbeiten, indem sie den Themenbereich in verschiedene inhaltliche und methodische Aspekte untergliedert und dann zusammen mit der Partnerin eine Aufteilung der einzelnen Arbeitsschritte vornimmt. Sie erwartet von ihrer Partnerin, dass sie sich an dieser Gliederungsarbeit und der Arbeitsaufteilung beteiligt. Das Verhalten der russischen Studentin irritiert sie, weil diese, statt sich mit ihr abzustimmen, sie offensichtlich mit Behauptungen zum Thema des Referates herausfordern möchte. Bettina empfindet das Verhalten der russischen Kommilitonin als wenig kooperativ und bezweifelt vermutlich ihre Teamfähigkeit. Sie versteht einfach nicht, worauf die Partnerin hinaus will und warum sie auf ihre Arbeitsvorschläge nicht eingeht.

Zu 2.) In der russischen Sprache herrschen andere Intonationsregeln vor als in der Deutschen. Während im Deutschen bei einer Frage die Stimme am Schluss gehoben wird, wird sie im Russischen in den meisten Fällen gesenkt. Wenn russische Sprecher diese Intonation unbewusst

auf das Deutsche übertragen, entsteht für einen ungeübten deutschen Hörer leicht der Eindruck, dass es sich bei den Fragen ihrer russischen Kommunikationspartner um Aussagen oder Behauptungen handelt. Vermutlich hat Nadja ihrer deutschen Kommilitonin in Wirklichkeit eine Reihe von Fragen zum Thema der Arbeit gestellt, die diese jedoch als Behauptungen wahrgenommen hat. Das Aneinander-Vorbei-Reden der beiden Studentinnen lässt sich also mit großer Wahrscheinlichkeit als ein Problem differenter Intonationskonventionen, d.h. als ein paraverbales Missverständnis, erklären. Für die russische Studentin stellt das Verhalten der deutschen Studentin vermutlich genauso ein Rätsel dar wie ihr Verhalten für die Deutsche: Bettina antwortet nicht auf ihre Fragen und reagiert auf alle ihre Vorschläge mit Verunsicherung.

Schlagworte:

Diskurskonventionen, Referate, Teamfähigkeit

► Siehe auch: **Übung 2.1**